

Humanrights.ch ist ein parteipolitisch neutraler Verein mit Sitz in Bern, gegründet 1999. Er bezweckt eine bessere Verankerung der Menschenrechte in der Schweiz.

© humanrights.ch

Februar 2016

Redaktion:
Christina Hausammann
Alex Sutter

Layout:
Atelier Bläuer, Bern

Gegensteuer

Die Menschenrechte und deren Geltung in der Schweiz sind im Jahr 2015 zu einer der meistdiskutierten Fragen der schweizerischen Politik geworden. Aber auch die Nachfrage nach Wissen über die Geltung der Menschenrechte hat zugenommen: Die Nutzungszahlen unserer Website www.humanrights.ch, die 2015 einmal mehr massiv gestiegen sind, belegen dies. Die Dokumentation der Menschenrechtssituation in der Schweiz ist denn auch eines unserer Hauptanliegen. Wir geben Einblicke in die politischen Prozesse wie auch die Bemühungen von Organisationen der Zivilgesellschaft und machen diese für ein interessiertes Publikum zugänglich.

Wir erfahren aber auch, wie sich die Menschenrechtssituation ganz konkret für einzelne Menschen in der Schweiz darstellt. Wöchentlich erreichen uns mehrere Anfragen von Personen, die sich in ihren Grund- und Menschenrechten verletzt fühlen und die uns um Rat und Hilfe angehen. Es handelt sich dabei meist um Angehörige marginalisierter Personengruppen, deren Grund- und Menschenrechte auf politischer Ebene zunehmend nebensächlicher werden: Sozialhilfe- oder IV-Bezügerinnen, ausländische Personen und Flüchtlinge sowie vermehrt auch Personen im Freiheitsentzug.

Wir geben Gegensteuer. Das ist zwar nicht unbedingt populär, aber dringend notwendig, wie der Abstimmungskampf über die Durchsetzungsinitiative zeigt.

Christina Hausammann und Alex Sutter

Geschäftsleitung humanrights.ch



Vision humanrights.ch ► Humanrights.ch verfolgt die Vision einer Schweiz, in der die Grund- und Menschenrechte ein tragender Wert für Gesellschaft und Politik sind und diese massgeblich prägen: Die zentrale Bedeutung von Grund- und Menschenrechten ist gesellschaftlich anerkannt. Grund- und Menschenrechte sind im Alltagsbewusstsein verankert. Die Schweiz verfolgt eine aktive, kohärente Menschenrechtspolitik im In- und Ausland. Grund- und menschenrechtliche Standards werden von den rechtsetzenden und -anwendenden Instanzen beachtet, geschützt und umgesetzt. Grund- und Menschenrechte sind im Einzelfall durchsetzbar.

Selbstverständnis von humanrights.ch ► Humanrights.ch versteht sich als unabhängige, professionell handelnde Fachorganisation, die politisch, institutionell und ideologisch ungebunden ist. Humanrights.ch ist Teil der Zivilgesellschaft und entwickelt bei Bedarf kritische Korrekturen zum staatlichen Handeln. Humanrights.ch erschliesst einen Zugang zum gesamten Spektrum der geltenden Menschenrechte und ihrer Bedeutung für die Praxis.

Ziele von humanrights.ch ► Humanrights.ch trägt zur Anerkennung, Umsetzung und Durchsetzung von allen international geltenden Menschenrechten in der Schweiz und von der Schweiz aus bei. Humanrights.ch entwickelt in der tagespolitischen Auseinandersetzung Positionen und Haltungen zugunsten derjenigen Personen, welche von einer übermässigen Einschränkung ihrer Grund- und Menschenrechte betroffen sind. Humanrights.ch entwickelt Instrumente und Angebote, welche das Bewusstsein für die Menschenrechte und die damit verbundene Verantwortung von gesellschaftlich relevanten Akteuren in der Zivilgesellschaft, der Politik und der staatlichen Verwaltung stärken. Humanrights.ch verteidigt die geltenden Grund- und Menschenrechte gegenüber allen Angriffen auf politischer Ebene.

Webplattform www.humanrights.ch

Nebst der alltäglichen Redaktionsarbeit mussten im Berichtsjahr zwei besondere Herausforderungen bewältigt werden: zum einen die Erarbeitung einer Smartphone-tauglichen Version der Webplattform, in Verbindung mit einer Auffrischung des Designs, zum andern ein intensives Fundraising für das Webprojekt infolge der Ankündigung des wichtigsten Geldgebers für das Webprojekt, den Beitrag im Jahr 2016 zu halbieren und ab 2017 ganz zu streichen.

Erneuerung des Auftritts

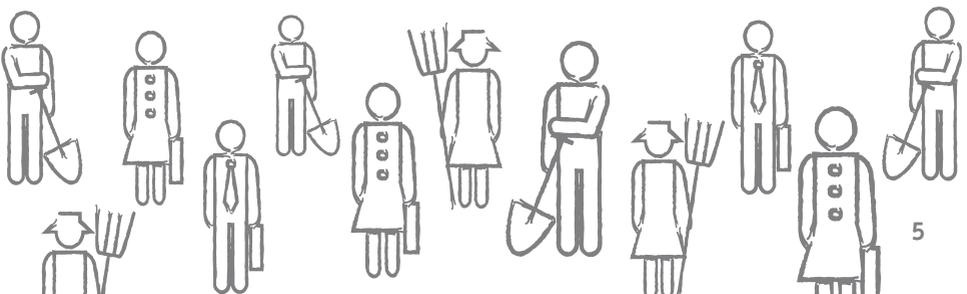
Nach einer intensiven einjährigen Vorbereitungsphase ging die Webplattform am 10. Dezember 2015 im neuen Design online. Nicht nur die äussere Erscheinung, auch die Funktionsweise der Website wurde der Zeit angepasst: Neu können unsere Artikel auch auf einem Smartphone oder einem Tablet bequem gelesen werden.

Gesteigertes Publikumsinteresse

Alle Kernzahlen der Besucher/innen-Statistik verzeichnen im Jahr 2015 nochmals einen deutlichen Zuwachs (Sitzungen +41%, Nutzer +43%, Seitenabrufe +30%). Waren es im 2013 noch deutlich weniger als 1 Mio. Seitenabrufe, so stehen wir im 2015 schon nahe bei 2 Mio.

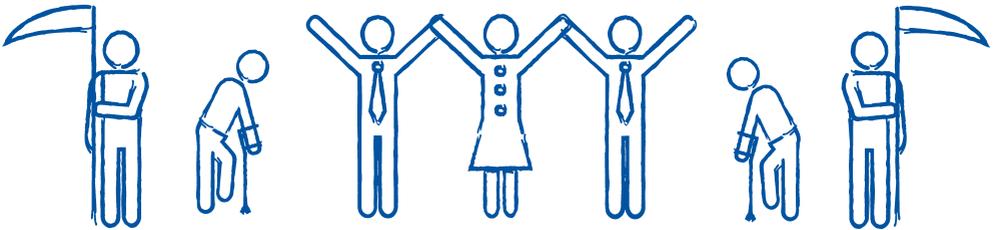
Finanzierung 2016

Dank erheblicher Anstrengungen konnte die Finanzierung der Webplattform fürs 2016 im bisherigen Umfang gesichert werden. Künftig ermöglichen die Beiträge einer ganzen Anzahl von Bundesstellen, Hilfswerken und privaten Stiftungen das Weiterbestehen unseres Informationsangebots.



Top 10-Artikel

Wenn wir uns vor Augen halten, welche Artikel auf www.humanrights.ch am häufigsten angeklickt wurden, so sind dies in der deutschsprachigen Version die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Begriffserklärungen zu «Rassismus» und zu den «Menschenrechten», die Länderinfos zu China und zur Türkei sowie das Themendossier «Islam und Menschenrechte», während in der französischsprachigen Version die Dokumentationen zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, zu den Genfer Konventionen wie auch zu diversen familienrechtlichen Regelungen unter den Spitzenreitern zu finden sind.



Engagement gegen die Durchsetzungsinitiative

Bereits Ende September 2015 veröffentlichten wir einen umfangreichen Artikel zur Durchsetzungsinitiative der SVP mit einer Analyse ihrer Auswirkungen auf den schweizerischen Rechtsstaat. Noch vor den eidgenössischen Wahlen lancierten wir den Artikel in unseren Netzwerken, und er wurde mit Interesse aufgenommen und vielfach verlinkt. Ohne falsche Bescheidenheit können wir feststellen, dass humanrights.ch damit einen wichtigen Beitrag für eine frühzeitige Sensibilisierung und Formierung der Gegenkomitees zur Durchsetzungsinitiative geleistet hat.

In Anbetracht ihrer fatalen Folgen haben wir ausserdem im Dezember eine dringliche Abstimmungsempfehlung zur Durchsetzungsinitiative publiziert und diese unseren Mitgliedern zugestellt.

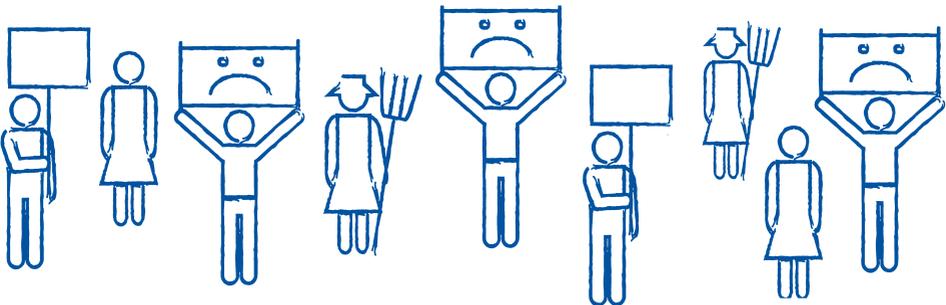
Beratungsnetz für Rassismusopfer

Das «Beratungsnetz für Rassismusopfer» entstand im Jahr 2005 als Joint-Venture Projekt zwischen dem Verein humanrights.ch und der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR) und ist seither ein wichtiges Element des schweizerischen Diskriminierungsschutzes. Mittlerweile haben sich einundzwanzig Beratungsstellen aus allen Sprachregionen der Schweiz dem Projekt angeschlossen.

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen von Mitarbeitenden aller angeschlossenen Beratungsstellen in Bern statt. Nebst einer Intervision von ausgewählten Fallbeispielen wurden wie immer Inputs von externen Expertinnen und Experten geboten, sei es zum Wissenstransfer oder zur Vertiefung einer spezifischen Thematik wie dem «Racial Profiling».

Im Jahre 2015 wurde das «Dokumentations- und Monitoringsystems Rassismus» (kurz «DoSyRa») von Grund auf erneuert. Das System dient der Erfassung, Bearbeitung, Verwaltung und Auswertung von Beratungsfällen. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2015 dokumentierten die Beratungsstellen im DoSyRA 250 abgeschlossene Fälle von rassistischer Diskriminierung.

- Der Monitoringbericht zu den Beratungsfällen 2015 erscheint Ende Mai 2016. Er kann auf der Website des Beratungsnetzes www.network-racism.ch heruntergeladen oder als Broschüre bei info@humanrights.ch bestellt werden.



NGO-Plattform Menschenrechte

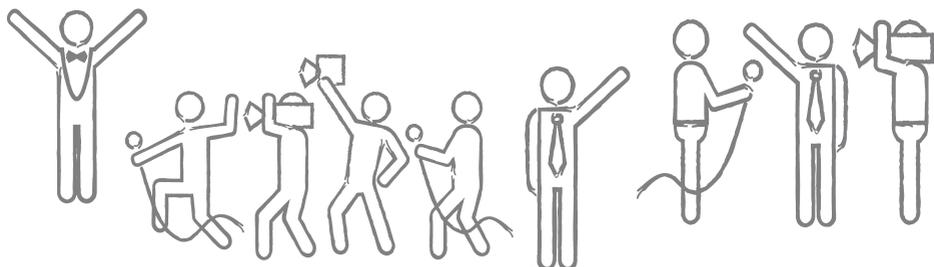
Die NGO-Plattform Menschenrechte, welche anfangs 2013 gegründet wurde und über 80 schweizerische Organisationen umfasst, wurde auch im Jahre 2015 von humanrights.ch koordiniert. Zwei Steuerungssitzungen der Kerngruppe, die von 14 Organisationen getragen wird, haben den Tätigkeitsrahmen festgelegt. Als Beispiele sei auf zwei Aktivitäten hingewiesen:

Lobbying für eine nationale Menschenrechtsinstitution (NMRI)

Die NGO-Plattform hat eine Broschüre verfasst und diese gezielt in der Bundesverwaltung und anderswo gestreut. Im Juni hat die NGO-Plattform einen Brief an den Bundesrat gesandt, um ihn im Hinblick auf den anstehenden NMRI-Entscheid an die Erwartungen der Zivilgesellschaft zu erinnern. Der Entscheid des Bundesrats wurde dann vertagt und eine Delegation der NGO-Plattform bekam im Herbst 2015 die Gelegenheit, ihre Positionen in einem Hearing der Bundesverwaltung zu bekräftigen.

Menschenrechts-Aussenpolitik

Aufgrund einer schriftlichen Intervention bei der Abteilung Menschliche Sicherheit (AMS) des EDA zur Problematik der Menschenrechtsdialoge wurde eine Delegation der NGO-Plattform an ein Treffen mit dem Chef der AMS, Botschafter Claude Wild, und der Leiterin der Sektion Menschenrechtspolitik, Véronique Haller, eingeladen. Der Austausch hat das gegenseitige Verständnis gefördert und Anlass gegeben, innerhalb der NGO-Plattform eine Arbeitsgruppe «Menschenrechts-Aussenpolitik» zu gründen, welche ab 2016 in einen strukturierten kritischen Dialog mit der AMS eintreten wird.



Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte

Beendigung des Mandats

Humanrights.ch hat seit der Gründung des SKMR im Jahr 2011 als strategische Partnerorganisation den Bereich Information und Sensibilisierung betreut. Im ersten Quartal 2015 fassten Vorstand und Geschäftsleitung von humanrights.ch den Beschluss, dass humanrights.ch sein SKMR-Mandat nach Ablauf der Pilotphase Ende 2015 nicht verlängern wird. Der Grund dafür lag in der Einschätzung, dass die enge Bindung an eine bundesnahe Institution für humanrights.ch als unabhängiger NGO nicht nur positive, sondern auch negative Rückwirkungen hat, insbesondere bezüglich der menschenrechtspolitischen Handlungsfähigkeit. Das SKMR reagierte mit viel Verständnis auf den Entscheid.

NGO-Arbeitsgruppe OSZE

Humanrights.ch koordinierte auch 2015 die Arbeit der weiterhin aktiven schweizerischen NGO-Arbeitsgruppe OSZE. Humanrights.ch konnte Impulse für eine Selbstevaluation in den OSZE-Vorsitzstaaten 2015 (Serbien) und 2016 (Deutschland) vermitteln. Auch den Aufbau einer wirksamen NGO-Arbeit zur OSZE in Deutschland konnte humanrights.ch aktiv unterstützen.

International arbeitete die NGO-Arbeitsgruppe zur OSZE sehr eng mit dem Menschenrechts-Netzwerk Civic Solidarity Platform CSP zusammen. Hier standen Themen wie Meinungsäusserungsfreiheit, Medienarbeit in Konfliktgebieten, Kampf gegen die Folter oder der vielerorts schrumpfende Raum für die zivilgesellschaftliche Arbeit im Vordergrund. Natascha Cerny war 2015 als vorübergehende Mitarbeiterin von humanrights.ch für verschiedene internationale Workshops und Konferenzen der CSP verantwortlich. Matthias Hui koordinierte die schweizerische NGO-AG.

Beratungstätigkeit von humanrights.ch

Auch 2015 wurde humanrights.ch wieder von vielen Einzelpersonen mit der Bitte um Unterstützung kontaktiert und das [humanrights](http://humanrights.ch)-Team hat über 500 Anfragen per E-Mail, Telefon, Post oder im persönlichen Kontakt bearbeitet.

Bei rund einem Drittel der Anfragen handelt es sich um Personen in Extremsituationen, die oft verzweifelt auf der Suche nach einem rechtlichen Beistand oder auch nur einem offenen Ohr waren. Ein weiterer grosser Teil betraf Anfragen von Medienschaffenden oder von Schülern und Studentinnen nach menschenrechtlichen Hintergrundinformationen und Unterstützung bei wissenschaftlichen Recherchen.

[Humanrights.ch](http://humanrights.ch) hat deutlich zu wenig Ressourcen, um hilfeschenden Personen eine zeitintensive individuelle Beratung anzubieten. Gleichzeitig gilt für uns das Prinzip, niemanden hängen zu lassen und alle Anfragen auf möglichst konstruktive Weise zu beantworten. Das Team konzentriert sich deshalb darauf, die Hilfeschenden an geeignete Stellen weiterzuleiten. Nur in Ausnahmefällen unterstützt humanrights.ch die Hilfeschenden direkt mit rechtlichen Einschätzungen oder Interventionen. In einigen Fällen, welche sich als symptomatisch für institutionell oder strukturell bedingte Fehler erwiesen, dokumentierten wir die Fallgeschichte auf Wunsch und in Absprache mit den Betroffenen zudem auf der Informationsplattform.

Der Beratungsaufwand wäre ohne Mitgliederbeiträge und Spenden nicht möglich. Ein Grund mehr, unseren Mitgliedern und Spendern und Spenderinnen zu danken!





Beispiele von Problemen, die 2015 an uns herangetragen wurden:

Rassismus/Diskriminierung

- ▶ Stellenabsage mit der Begründung: «Wir nehmen nur Schweizerinnen»
- ▶ Plakat gegenüber syrischer Flüchtlingsfamilie: «Ich habe Fremde zum Fressen gerne»
- ▶ Demütigende Polizeikontrollen eines Dunkelhäutigen

Ausländerrecht/Asylrecht

- ▶ Eine syrische Flüchtlingsfamilie im Libanon will wissen, wie sie nach Europa kommen kann
- ▶ Eine Frau mit 3 Kindern will verhindern, dass ihr Mann ausgeschafft wird
- ▶ Eine Frau aus Chile wird des Diebstahls beschuldigt und es droht ihr die Wegweisung aus der Schweiz
- ▶ Ausschaffung nach 30 Jahren Aufenthalt in der Schweiz wegen einer Straftat (Urteil: 1 Jahr auf Bewährung)

Polizei/Justiz

- ▶ Frage nach der Beschwerdefrist für eine Klage beim EGMR
- ▶ Ein Mann tritt im Strafvollzug in Hungerstreik (Zürich), weil ihm eine Zahnbehandlung nicht gewährt wird
- ▶ Unverhältnismässige Disziplinar-massnahme in Justizvollzugsanstalt

Sozialrechte

- ▶ Einem Vater werden die Sozialleistungen gekürzt – er weiss nicht mehr, wie er für seine Familie sorgen soll.
- ▶ Negativer IV-Vorentscheid wegen MEDAS-Gutachten: Was tun?

Elternrecht Kinderrecht

- ▶ Ein Vater möchte Informationen zur Beantragung des gemeinsamen Sorgerechts
- ▶ Einem ausländischen Kind mit Behinderung wird die Einreise und Adoption durch eine Schweizer Frau verwehrt.

Ausblick

«Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen»

Humanrights.ch wird regelmässig von inhaftierten Personen oder ihren Angehörigen um Hilfe und Unterstützung gebeten. Im Gegensatz zu anderen marginalisierten sozialen Gruppen existiert für diese Personen – abgesehen von den bezahlten Rechtsanwälten und -anwältinnen – kaum ein Angebot, das es ihnen ermöglicht, sich bei Bedarf juristisch beraten zu lassen. Mit dem geplanten Projekt «Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug und ihre Angehörigen» will humanrights.ch diese Lücke schliessen.

Zu den Konfliktbereichen im Freiheitsentzug gehören unter anderen die Haftbedingungen, Disziplarmassnahmen, Vollzugsverschärfungen, Haftverlängerungen oder der restriktive Kontakt zur Aussenwelt. Die präzise Erstellung einer Typologie von Konfliktbereichen und Bedürfnissen der betroffenen Personen ist als eine erfahrungsbasierte Teilaufgabe des Projekts zu verstehen.

Die Beratungsstelle soll komplementär und unterstützend zu bestehenden Strukturen wirken. Sie verfolgt das Ziel, die Interaktion zwischen den inhaftierten Personen und den Vollzugsbehörden und Vollzugseinrichtungen sowohl in rechtlicher wie auch in persönlicher Hinsicht zu erleichtern.

Voraussetzung für den im Sommer 2016 geplanten Start des Projektes ist eine ausreichende Finanzierung durch private Stiftungen und Privatpersonen.

- Für weitere Informationen zum Projekt melden Sie sich bei:
david.muehlemann@humanrights.ch/031 301 92 75



Personelles

An der Mitgliederversammlung 2015 wurde neu als Vereinspräsident Dieter von Blarer, Anwalt und ehemaliger Ombudsmann Kanton Basel-Stadt, gewählt. Er hat sein Amt von Jürg Schertenleib übernommen, der den Vorstand von humanrights.ch seit 2011 präsidierte. Wir danken Jürg Schertenleib, der weiterhin im Vorstand mitwirken wird, ganz herzlich für die grosse geleistete Arbeit.

Vorstand

- Dieter von Blarer (Präsident), Jurist
- Kaj Rennekampff (Finanzen)
- Anja Eugster, Juristin
- Verdiana Grossi, Historikerin
- Michael Marugg, Jurist
- Tarek Naguib, Jurist
- Marianne Roth, Kommunikationsberaterin
- Jürg Schertenleib, Jurist
- Ruedi Tobler, Menschenrechtsexperte
- Judith Wyttenbach, Juristin

Team

- Alex Sutter, Co-Geschäftsleiter (Gesamtleitung Website)
- Christina Hausammann, Co-Geschäftsleiterin (diverse Projektarbeiten)
- Beatrice Schild (Webredaktion, deutschsprachige Version)
- Isabelle Michaud (Webredaktion, französischsprachige Version)
- Matthias Hui (Koordination NGO-Arbeitsgruppe OSZE)

- Natascha Cerny (Dialog OSZE)
- David Mühlemann (Beratungsnetz für Rassismuspfer/Allrounder)
- Patrick Low (Übersetzung, englischsprachige Webversion)

Praktikant/-innen

- Lauren Barras
- Marco Colombo
- Stefan Egli
- Abraham Kliebans
- Laura Knöpfel

Freiwillige Mitarbeiterinnen

- Blandine Guignier (Gegenlesen franz.)
- Rachel Hewitt (Gegenlesen engl.)
- Anita Kunath (Gegenlesen engl.)

Buchhaltung

- Renato Giacometti, Abrakadabra Treuhand, Langnau

Web services

- Flavia Vattolo und Carol Brandalise, weave.ch, Zürich

PC-Support

- Kevin Eggel

Jahresrechnung 2015

Erfolgsrechnung vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2015

(Ausnahmsweise werden 15 Monate abgedeckt, um das Geschäftsjahr wieder mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung zu bringen.)

Aufwand		Ertrag	
Verein allgemein		Verein allgemein	
Lohn Geschäftsleitung	35 398	Mitglieder	41 075
Administration	29 640		
Löhne Praktikanten/-innen/Zivis	15 692	Spenden	152 267
Buchhaltung & Informatik	13 092		
Büromiete inkl. Nebenkosten	20 228	Overheads aus Projekten	60 966
Büromaterial/Kopien/Drucksachen	10 142		
Tel./Internet/Porti/Elektrizität	5 960	Übriger Ertrag	10 608
Übriger Aufwand	10 447		
Aufwand Verein allgemein	141 037	Ertrag Verein allgemein	264 916
SKMR Mandat		SKMR-Mandat	
Total Aufwand	107 534	Total Entschädigung	97 101
Projekte		Projekte	
Webplattform	323 624	Webplattform	323 750
Redesign humanrights.ch	48 000	Redesign humanrights.ch	48 000
Beratungsnetz Rassismus	36 370	Beratungsnetz Rassismus	36 370
NGO-Plattform	29 176	NGO-Plattform	29 176
OSZE-Koordination	72 267	OSZE-Koordination	72 267
Dialog OSZE	32 567	Dialog OSZE	32 567
Aufwand Mandat & Projekte	715 679	Ertrag Mandat & Projekte	705 246
Ausserordentlicher Aufwand	110 000	Ausserordentlicher Ertrag	0
Total	966 716	Total	970 162
Gewinn	3 446		

Anmerkung: Dank zwei ausserordentlich grossen Spenden konnte erstmals ein Personalfonds geüfnet werden (vgl. die Kostenstelle «Ausserordentlicher Aufwand»).

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiva	
Umlaufvermögen	370 246.32
Anlagevermögen	956.00
Total Aktiva	371 202.32



Passiva	
Fremdkapital	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	97 968.65
Projektbezogene Fonds	56 005.12
Personalfonds	110 000
Total Fremdkapital	263 973.77
Eigenkapital	
Vereinskapital	103 783.04
Gewinn	3 445.61
Total Eigenkapital	107 228.55
Total Passiva	371 202.32

Dank

Humanrights.ch dankt den Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2015. Wir danken sodann allen Mitgliedern, die neue Mitglieder für humanrights.ch angeworben haben. Die Anzahl an Neumitgliedern war 2015 überdurchschnittlich hoch.

Ein besonderer Dank gilt schliesslich den überaus grosszügigen Spenderinnen und Spendern.

Die Beiträge und Spenden helfen uns, den administrativen Aufwand sowie alle nicht projektgebundenen Aktivitäten wie Auskünfte und Beratungen abdecken und neue Projekte anstossen zu können.



humanrights.ch

Hallerstrasse 23, CH-3012 Bern, Telefon ++41 31 302 01 61
info@humanrights.ch, www.humanrights.ch
PC 34-59540-2